

Was können Sie für die Gesundheit Ihres Tieres tun?

Patient: _____

Medikament(e)

Dosis pro Tag: _____

Dauer (Tage): _____

astoral ImmuStim H / **astorin ImmuStim K**

Tabletten pro Tag: _____

Dauer (Tage): _____

Weitere Maßnahmen zur Stärkung der Immunabwehr:

regelmäßige Bewegung

- Spaziergänge mindestens _____ mal pro Tag
- Freilauf mindestens _____ mal pro Woche
- regelmäßiges Beschäftigungsspielangebot

Ernährungsumstellung

- Spezialaufbaufutter
- Ergänzungsfuttermittel
- Vermeiden von Leckerchen, Speiseresten

Gewichtskontrolle:

aktuelles Gewicht _____ kg

ideales Gewicht _____ kg

Liegeplätze und Klettermöglichkeiten einrichten

Rückzugsmöglichkeiten schaffen

langandauernde Hektik, Ärgernisse und Störungen vermeiden

gewohnten Tagesrhythmus einhalten

Ruhezeiten verlängern

Verhaltenstraining

- Klickertraining
- Hundeschule

Wiedervorstellung Ihres Hundes / Ihrer Katze am: _____

Tierarztpraxis: _____

Unterschrift / Stempel



Nutritive Impulse zur Stärkung der körpereigenen Abwehr sind empfehlenswert

- vor und nach Operationen
- als Therapiebegleitung bei Infektionen
- als Therapiebegleitung bei Wunden
- in der Rekonvaleszenz
- als Vorbeugebegleitung bei hohem Infektionsdruck
- im Welpenalter



almapharm GmbH + Co. KG
Heisinger Straße 44
D-87437 Kempten/Allgäu

Österreich: richterpharma ag • A-4600 Wels
Schweiz: **SER VET** • CH-2504 Bienne

Bildnachweis: S. 1–5; Fotolia, S. 6 almapharm



astoral®
ImmuStim® H

astorin®
ImmuStim® K

Abwehr stark!



Die Feinde lauern überall und ständig

Mikroorganismen versuchen unentwegt durch Haut und Schleimhäute in unsere Haustiere einzudringen. Gelingt es ihnen, entstehen Erkrankungen. Gegen solche Angriffe schützen sich Tiere ebenso wie der Mensch meist sehr erfolgreich mit mehreren Schutzbarrieren.

Das körpereigene Abwehrsystem – 3 Schutzbarrieren für die Gesundheit



Welche Faktoren schwächen die körpereigene Abwehr?

- Unausgewogene Ernährung und Mangel an Vitalstoffen (Vitamine, Spurenelemente, essenzielle Fettsäuren und bestimmte Aminosäuren).
- Fehlende oder unregelmäßige Bewegung und Langeweile.
- Stresssituationen (Trennung vom Muttertier, neue Artgenossen, lange Reisen, Ausstellungen, Operationen und vieles mehr).

Woran erkennen Sie eine geschwächte körpereigene Abwehr Ihres Tieres?

Ihr Liebling

- hat seltener Lust zum Spielen oder Spaziergehen.
- ist oft müde und lustlos.
- verschmählt selbst sein Lieblingsfressen.
- sucht sich oft ein stilles Plätzchen.
- ist immer wieder einmal krank.
- erholt sich von Krankheiten sehr langsam.
- braucht lange, bis Wunden verheilen.



Natürliche Hilfe zur Stärkung der 2. Schutzbarriere

In Ostasien werden seit Jahrhunderten mit großem Erfolg Extrakte aus Medizinal-Pilzen zur Anregung der körpereigenen Abwehr verwendet. Sie enthalten Beta-1,3/1,6-Glukane, die in hoher Reinheit auch aus Hefezellen gewonnen werden.



Hefezellen

Die Wirkung der Beta-Glukane wird maßgeblich erhöht durch radikal-fangende Substanzen wie z.B. Vitamin E, L-Carnitin, Selen und Zink.

Sie stimulieren vor allem Fresszellen und verstärken damit die 2. Schutzbarriere: sie fördern die schnelle Erregerbekämpfung und effektive Wundheilung.

astoral ImmuStim H und **astorin ImmuStim K** enthalten Beta-1,3/1,6-Glukane in einer einzigartigen Kombination von Naturstoffen in konzentrierter Form zur Unterstützung der körpereigenen Abwehr.

Wann ist es sinnvoll, die 2. Schutzbarriere zu verstärken?

Das Immunsystem braucht immer dann Unterstützung, wenn der Organismus in einer stressigen Situation mit neuen Erregern konfrontiert wird, jedoch keine Zeit hat, einen ausreichenden Immunschutz über die 3. Barriere aufzubauen.



- Bei **Reisen, Ausstellungen und Wettkämpfen** fehlt die gewohnte entspannte Umgebung und das Tier kommt mit unbekanntem Artgenossen und vielen neuen Erregern in Kontakt. Eine frühzeitige vorbeugende Anregung des angeborenen Immunsystems ist wichtig.
- Beim **Absetzen** müssen sich die Welpen an ein Leben ohne mütterlichen Beistand in einer neuen Umgebung gewöhnen. Sie brauchen eine funktionstüchtige 2. Schutzbarriere, denn die 3. Schutzbarriere ihres Immunsystems ist noch nicht voll ausgebildet.
- Im Verlauf von **Infektionserkrankungen** können die Abwehrkräfte erlahmen und die Krankheit kann dadurch chronisch werden. Wenn die 2. Schutzbarriere unterstützt wird, sind Ausheilungen häufiger und Rückfälle seltener. Auch wirken Antibiotika besser und nachhaltiger durch gleichzeitige Anregung dieses angeborenen Immunsystems.
- Nach **überstandenen Erkrankungen** sind die Tiere geschwächt und die Neubildung von Blutkörperchen und Immunzellen sollte angeregt werden, um sie schneller wieder gesunden zu lassen.
- Bei **chirurgischen Eingriffen** sind gerade die Fresszellen der 2. Schutzbarriere besonders gefordert. Zuerst zur Bekämpfung von Wundinfektionserregern, danach ganz besonders zur Förderung des Wundheilungsprozesses.

